

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer ist vorbei, die Schulen und Kindergärten sind in die neue Saison gestartet. Auch der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. startet in Kooperation mit dem Museum Industriekultur in die neue Saison. Dieses Mal: Pop-Up Mein Mögeldorf. Die erste Station haben Sie schon am Mögelderfer Plärrer entdeckt.



Insgesamt gibt es bei diesem Projekt 8 Stationen. Werden Sie Teil dieses Projekts. An jeder Pop-Up-Station wird gestempelt, gestanzt oder geklebt. Sammeln lohnt sich, denn die Besitzer vollständig ausgefüllter Karten können an der Verlosung teilnehmen und tolle Überraschungspreise gewinnen. Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter „museum-industriekultur.de“.

Die Stationen sind: Mögelderfer Plärrer, Aussichtsturm am Schmausenbuck, Uhrwerkbahnen der Fa. Beckh im Pfarrsaal St. Karl, Pop-Up-Ausstellung Mein Mögeldorf in der VR-Bank am Tullnaupark 2, Pop-Up in der Thusneldaschule, auf der Mögelderfer Kirchweih, im Loni Übler-Haus, auf der Sonnwendfeier der SpVgg Mögeldorf 2000 und abschließend auf dem Mögelderfer Schlossfest.

Die kleinen Ausstellungsmodule im öffentlichen Raum – oft kombiniert mit spannenden Veranstaltungen – bieten Informationen zur Stadtteilgeschichte und die Möglichkeit, sich mit unterschiedlichen Fotokulissen selbst in Szene zu setzen.

Wir danken sehr herzlich der Kulturreferentin Frau Prof. Dr. Lehner, dem Museum Industriekultur, Frau Katrin Kasperek und dem Veranstaltungsbüro Markelos.

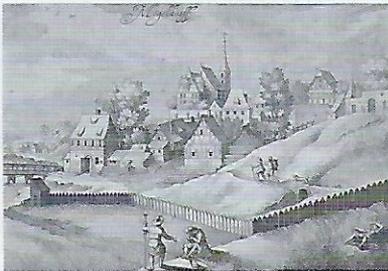
Ihr Wolfgang Köhler

PS: Sie können das Pop-Up-Projekt auch durch eine Spende an unseren Verein unter dem Stichwort „Pop-Up Mein Mögeldorf“ unterstützen, worüber wir uns sehr freuen würden.

Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft. Mit Ihrer Hilfe können wir unsere Veranstaltungen auch zukünftig interessant gestalten. Bei öffentlichen Belangen können wir für die Interessen Mögeldorfs unsere Stimme erheben. Helfen Sie mit!

Inhaltsverzeichnis

Mögeldorf Aktuell	
Nachruf Ulrike Hölldobler-Schäfer.....	11
Mögeldorf hilft.....	11
Ökumenischer Kinder- und Jugendbasar.....	16
Pop Up.....	16
Mögeldorfer Weihnachtsmarkt.....	17
Theatergruppe Mögeldorf.....	18
Blecheisenbahnen aus Mögeldorf.....	21
Die Blechspielzeugfabrik Ottmar Beckh KG.....	26
Vorankündigung: Pop Up Ausstellung..	32
Neues in Mögeldorf	
Startschuss für Umgestaltung des Oberen Wöhrder Sees.....	34
Geschichtliches	
Die Mögeldorfer Baderfamilie Emmert...	38
50 Jahre Apinusstraße 6.....	43
Totenschilde in St. Nikolaus und St. Ulrich.....	46
Episoden aus Mögeldorfs Geschichte...	52
Menschen und Orte	
Gelungenes Ebenseefest.....	57
Automobile Geschichte in Mögeldorf...	58
Martinsmarkt 2019.....	60
Veranstaltungen Martha Café.....	62
Sisters of Comedy.....	64
Mögeldorfer Adventskalender.....	65
Interview mit Mirko Wolf.....	66
Loni-Übler-Haus-Programm.....	68
Mögeldorfer Hofflohmarkt.....	71
Soziales Netz.....	72
Pop-Up Mein Mögeldorf.....	75



„Mögeldorff“. Kupferstich von 1616.

Nürnberger Buch- und Kunstantiquariat

Vielfältiges Angebot an schönen und
wertvollen Büchern und Graphiken
Beratung beim Sammlungsaufbau und
bei der Sammlungsverwertung

Mohrengasse 10 · 90402 Nürnberg
0911 - 20 34 82 · info@antbuch.de

Impressum

Herausgegeben vom Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. · 1. Vorsitzender: Wolfgang Köhler, Zochastr. 2, Tel. 5 46 07 65
Internet Bürger- und Geschichtsverein: www.moegeldorf.de, E-Mail: buergerverein@moegeldorf.de. Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. ist auch auf facebook · Redaktion: Dr. Peter Jungnickl, Steingruberstr. 12, Tel. 544 1200, peterjungnickl@t-online.de · Anzeigen bis 5. des Vormonats an: Frau Roswitha Schuster, Waldstromerstr. 38, 90453 Nürnberg, Tel. 6 32 51 40, E-Mail: roswithaschuster@gmx.net, VR Bank Nürnberg Konto 6 49 99 45, BLZ 760 606 18, IBAN DE21 7606 0618 0006 4999 45, BIC GENODEF1N02 · Girokonto Sparkasse Konto 1 151 903, BLZ 760 501 01, IBAN DE65 7605 0101 0001 1519 03, BIC SSKNDE77XXX, Gläubiger-Identifikationsnummer: DE28ZZZ00000527242 · Auflage: 7.700 · Satz und Druck: Helmut Preußler Druck + Versand GmbH & Co. KG, Dagmarstr. 8, 90482 Nürnberg, Tel. 9 54 78-0, Fax 54 24 86, E-Mail: dtp.druck@preussler-verlag.de. Veröffentlichte Beiträge und Kommentare geben nicht immer die Meinung des Vereins wieder, sondern die des Verfassers. Ein Nachdruck von Texten oder Anzeigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesendete Texte bei Platzmangel zu kürzen.

Termine / Veranstaltungen Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V.

Jahresfahrt nach Regensburg
19. Oktober 2019, 7.30 Uhr Abfahrt
siehe gesonderte Seite

Mögeldorfer Weihnachtsmarkt
Samstag, 7.12 und Sonntag, 8.12.2019,
jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr
Ort: Parkplatz der Allianz, Freiligrathstr. 1

Pop-Up Stand "Mein Mögeldorf":

Am Mögeldorfer Plärrer
12.9.2019
bis 1.10.2019

Pop-Up Mein Mögeldorf finden Sie unter:
www.meinmoegeldorf.de

Pop-Up am
Aussichtsturm
am Schmausenbuck:
3.10.2019 bis 20.10.2019

Sondereröffnung Schmausenbuckturm:
3. Oktober 2019 am Aussichtsturm
auf dem Schmausenbuck
von 10.00-16.00 Uhr, freier Eintritt auf dem Turm

Pop-Up Vorführung Uhrwerk-Bahnen
Fa. Ottmar Beckh:
St. Karl, 23. und 24. Nov. 2019,
jeweils von 11.00-16.00 Uhr

Vorankündigung: Pop-Up Ausstellung Mein Mögeldorf

Ort: VR-Bank, Tullnaupark 2, 90402 Nürnberg
Zeit: 10.1 bis 24.12.2020 zu den Geschäftszeiten der VR-Bank, Eintritt frei

Donnerstag, 10. Oktober 2019

Stadtteiführung: Mögeldorf - Herrnsitze, Gasthäuser, Mühlen, Parks
und eine 600 Jahre alte Kirche
von OstD iR. Peter Scharrer

Treffpunkt: 14.00 Uhr Mögeldorfer Plärrer, Unkostenbeitrag: 4 Euro

Kath. Kirche St. Karl Borromäus Nürnberg - Mögeldorf

im Oktober und November 2019

Sa. u. So., 19./20.10. und 16./17.11.: Vor und nach den Gottesdiensten - Eine-Welt-Verkauf

Besondere Gottesdienste in der Kirche St. Karl

Jeden 1. Freitag im Monat beten wir um 15 Uhr in der Kirche den Barmherzigkeits-Rosenkranz für den Frieden!

So. 6.10., 11:00 Uhr: Familiengottesdienst zum Erntedank u. zum Dank für alle Ehrenamtlichen mit dem Kindergarten St. Karl

Fr. 1.11., 11:00 Uhr: Gottesdienst zu Allerheiligen mit Verlesen der Verstorbenen des letzten Jahres

Sa. 2.11., 18:00 Uhr: Vorabendmesse - Allerseelen

So. 3.11., 11:00 Uhr: Gottesdienst mit Kirchenchor u. den portugiesischen und assyrischen Gemeinden
anschl. Kirchentreff

Gottesdienste im Seepark

Do., 24.10. und 21.11., 16:00 Uhr: Gottesdienst für die Heimbewohner u. Besucher

Veranstaltungen im Pfarrsaal St. Karl, Ostendstr. 172 - Infos über das Pfarrbüro, Tel. 5430121

So. 6.10., 17:00 Uhr: Filmfestival - 1. Film, 3.11., 17:00 Uhr: - 2. Film, 1.12., 17:00 Uhr: - 3. Film

Di. 8.10., 15:00 Uhr: Seniorennachmittag - Diavortrag: Auf den Spuren des Albert Schweizer

Nachruf

Viel zu früh verstarb am 19.8.2019 die langjährige Stadträtin

Ulrike Hölldobler-Schäfer

Mit unermüdlichem Einsatz setzte sie sich für die Sorgen der Bürger im Nürnberger Osten ein. Als Vorstandsmitglied unseres Vereins war sie Mögeldorf eng verbunden. Viele interessante Fahrten unseres Vereins wurden von ihr geplant und organisiert. Auf Initiative unseres Vereins übernahm sie den Vorsitz des Fördervereins Archäologischer Spielplatz in Rehhof und begleitete die Gründung und den Aufbau dieser heute nicht mehr wegzudenkenden Einrichtung.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V.
Wolfgang Köhler, 1. Vorsitzender



Mögeldorf hilft

Änderungen in der Gemeinschaftsunterkunft Rettystraße

Der Helferkreis Mögeldorf-hilft möchte Sie über anstehende Änderungen in der GU Rettystraße informieren. Die Informationen beruhen auf einem Gespräch mit dem Jugendamt Nürnberg.

Infolge der stark rückläufigen Fallzahlen bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ist auch der Platzbedarf für die Unterbringung junger Männer im Anschluss an Jugendhilfemaßnahmen deutlich gesunken. Die Unterbringung von jungen Geflüchteten in der Rettystraße wird daher auf eine Gesamtzahl von 15 Plätzen abgesenkt. Die Unterbringung erfolgt ausschließlich im Nebengebäude. Im Hauptgebäude (drei Geschosswohnungen) werden künftig für die vertragliche Restlaufzeit der Gemeinschaftsunterkunft Familien untergebracht. Dabei wird es sich im Asylverfahren sowohl um anerkannte wie auch nicht anerkannte Familien handeln. Insbesondere Familien, die

aufgrund einer besonderen Schutzbedürftigkeit nicht in großen Gemeinschaftsunterkünften bleiben sollen, sind angedacht. Es ist davon auszugehen, dass Kinder der Familien einen Platz in einer Kindertageseinrichtung oder Schule „mitbringen“.

Das Hauptgebäude wird derzeit geräumt und anschließend werden kleinere Renovierungsarbeiten durchgeführt. Mit einer Belegung ist demnach nicht vor November 2019 zu rechnen.

Außerdem bitten wir um Ihre Unterstützung:

Junger Mann, 21, in Ausbildung zum Maler-/Lackierer, sucht 1-2 Zi-Wohnung (möglichst mit einigen Möbeln).

„Ich übernehme auch gerne Reinigungs- und unterstützende Arbeiten in Haus und Garten.“

Herzlichen Dank

Rainer Wölzlein

ÖKUMENISCHER KINDER- & JUGENDBASAR

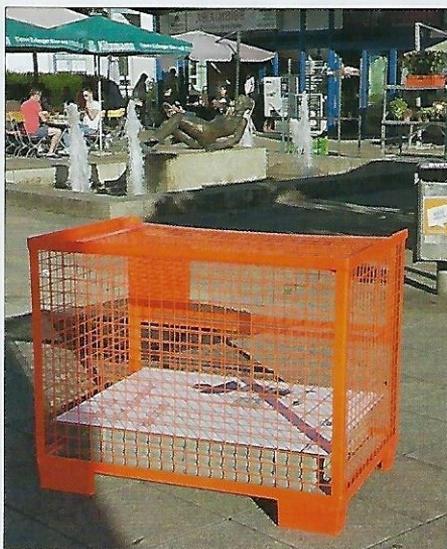
Wann: DONNERSTAG, 03.10.2019
von 10 bis 13 Uhr (für Schwangere
ab 9.30 Uhr)

Wo: Haus der Gemeinde
Dr.-Gustav-Heinemann-Str. 55
90482 Nürnberg (Mögeldorf)

Tischreservierungen unter: kinderbasar@mogeldorf-evangelisch.de



Pop Up



eva BADER immobilien
Laufamholzstr. 5
90482 Nürnberg

Telefon: 0911 / 24 42 2-0
Telefax: 0911 / 24 42 2-26

www.bader-immobilien.de
info@bader-immobilien.de

// Nachhaltig Schenken // Kreative Kurse // DIY //

KleinKontor

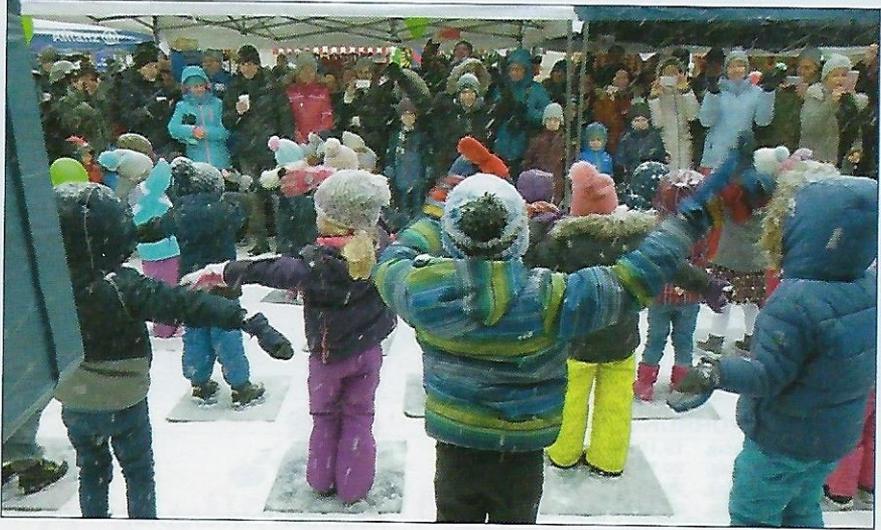
Conceptstore für Groß & Klein.



Marthastr. 32,
90482 Nürnberg
Di, Mi, Fr 9-14:30
Do 12-18:00

kleinkontor.de





10. Mögeldorfer Weihnachtsmarkt am 7. und 8. Dezember 2019 jeweils von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

auf dem Parkplatz der Allianz Wölfel an der Ecke Schmausenbuckstraße/
Freiligrathstraße hinter dem Mögeldorfer Plärrer.

Das traditionell 2. Adventswochenende steht wieder ganz im Zeichen weihnachtlicher Vorfreude und gemütlichen Beisammenseins.

Es freuen sich der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. sowie die Mögeldorfer Schulen, Kindergärten und Vereine auf Ihren Besuch!



Blecheisenbahnen aus Mögeldorf drehen viele Runden



Wann: Samstag, 23. November und Sonntag 24. November 2019, jeweils 11:00 – 16:00 Uhr

Wo: Pfarrsaal St. Karl, Ostendstraße 172

Von 1948-1969 stellte die Firma Ottmar Beckh KG in der MarthasträÙe Blechspielwaren her. Das Sortiment umfasste Spielzeugeisenbahnen (also keine Modellbahnen) in den Spurweiten 0 und H0 und Zubehöer. Es gab elektrische Eisenbahnen, vor allem aber Bahnen mit Uhrwerk, die mit einem Schlüssel aufgezogen werden.

50 Jahre ist das nun schon her, doch die Bahnen von Beckh sind Sammlern und Liebhabern von Blechspielzeug heute noch lebendig. Denn unser Mitglied Dieter Beckh, Sohn von Ottmar Beckh, dokumentiert die Firmengeschichte und das Sortiment. Natürlich hat er eine umfangreiche Sammlung von Beckh-Bahnen. Er beteiligt sich regelmäßig an Spielertreffen, bei denen Sammler ihre Schätze fahren lassen.



Nun auch bei uns in Mögeldorf! Dieter Beckh wird eine große Anlage mit Uhrwerkbahnen aufbauen. Und sie fahren lassen! Zur Anlage gehören neben Personen- und Güterzügen auch Bahnhöfe, Bahnwärterhäuschen, Güterschuppen, Blechautos und vieles mehr, zum Teil auch von anderen Nürnberger Blechspielzeugfirmen. Eine Attraktion wird der große Uhrwerk-Kran sein, den die Kinder selbst bedienen dürfen!



Die Blechspielzeugfabrik Ottmar Beckh KG



Der eine oder andere Mögelderfer, der wie ich in den 60er Jahren in die Thusneldaschule gegangen ist, ist mit unterschiedlichen Blechspielzeugen aus Mögelderfer Produktionen in Berührung gekommen. So kann ich mich erinnern,

dass ich – es war wohl in der dritten Klasse zu Weihnachten 1964 – von der Firma Einfalt ein Blech-Eishockeyspiel geschenkt bekam. Die ganze Klasse wurde mit unterschiedlichen Blechspielzeugen beschenkt, weil Georg Einfalt unser Mitschüler war. Die Marke Technofix, bei der es auch Blechautobahnen gab, ist dem einen oder anderen wohl noch in Erinnerung. Mit den Blechfiguren, Menschen und Tiere, der Fa. Rebhan in der Freiligrathstraße bin ich nicht in Berührung gekommen, wohl aber mit dem Farbkasten, womit ich mich in großflächigen kindlichen Aquarellen versucht habe. Eine weitere bekannte Blechspielwarenfabrik in Mögeldorf war die Fa. Ottmar Beckh KG in der Marthastraße, deren Fabrikationsgebäude zum Teil noch heute stehen. Ich habe sie als Jugendlicher nicht wahrgenommen, da ich ein „Märklin“ war, HO, elektrisch.

Zu dieser spannenden Geschichte aus der jüngeren Mögelderfer Vergangenheit soll heute Dieter Beckh, Sohn des Firmeninhabers Ottmar Beckh, zu Wort kommen¹. Herr Dieter Beckh, Jahrgang 1941, der als Diplomingenieur bei der Fa. Siemens tätig war, widmet seit seiner Rückkehr nach Nürnberg im Jahr 2007 seine ganze Liebe und Begeisterung nicht nur der Erforschung der Firmengeschichte und der Sammlung der Produkte seines Vaters, sondern sein Interesse gibt Blechspielzeug ganz generell. Seine be-

sondere Freude ist, seine Schmuckstücke zu präsentieren und für Kinder anschaulich und beispielbar zu machen: Hand anlegen, die haptische Erfahrung und nicht nur die Imagination im Internet. „Kinder sollen wissen, was Blechspielzeug ist“. Zu unserer Freude dürfen die Mögelderfer Kinder (und ihre Eltern und Großeltern!) am 23. und 24.11.2019 im Pfarrsaal St. Karl in der Ostendstraße 172 davon profitieren.

Seine Präsentationen greifen weit über Nürnberg hinaus. Er ist seit 2010 regelmäßig im ersten Quartal eines Jahres Aussteller bei den stets gut besuchten Vorführungen von Tischeisenbahnen im Unimog-Museum im badischen Gaggenau. Der Kontakt zu Sammlern ist ihm sehr wichtig. Schon sieben Vorträge hat er bei den jährlichen Sammlertreffen "Tinplate-Forum" (Themenstellung: Alte Spielzeugeisenbahnen sowie anderes Blechspielzeug) gehalten. 2018 konnten die Kinder in Zirndorf eine Doppelacht-Autobahn der Marke Technofix bewundern, wie sie auch im November zu sehen sein wird. Mit stiller Freude hört er, wenn die Eltern bzw. Großeltern bei den Vorführungen ausrufen: „Damit habe ich früher auch gespielt“. Er ist Mitorganisator der Ausstellungen „Nürnberger Blechbahnen in Bewegung“ im Industriemuseum Lauf. Weiterhin ist er engagiertes Mitglied im Verein Historisches Technisches Spielzeug e.V.

Die Präsentationen werden durch seine breite Sammlungstätigkeit möglich. Diese umfasst auch Objekte u.a. der Nürnberger und Fürther Firmen Bub, Distler, Dressler, Wimmer, Keim und Einfalt (Marke Technofix). Sie umfasst Uhrwerkbahnen, elektrische Bahnen, auch weiteres Blechspielzeug, aber kein Plastikspielzeug oder Digitalbahnen. Seine Sammlung von Eisenbahnen betrachtet er als weitgehend abgeschlossen, da die Nachkriegszeit

nahezu vollständig vorhanden ist, die Vorkriegszeit mit zeitbedingten Lücken.

Neben den Präsentationen ist es ihm wichtig, seine Recherchen und sein Wissen zu dokumentieren und zu veröffentlichen. In der Zeitschrift „Altes Spielzeug“ hat er schon gut ein Dutzend Artikel veröffentlicht.

Selbst ist er in die Firma des Vaters nicht eingetreten. Auf den Messen war Dieter Beckh als Schüler und Student dabei. Ihn erfüllte mit Freude, wenn die Konkurrenten feststellten, dass die Fa. Beckh bei den Neuheiten wieder einmal die Nase vorne hatte. Die Veränderungen auf dem Markt hat er bewusst erlebt, so etwa die Umstellung auf Kunststoff und wie in den 1970er Jahren traditionsreiche Spielzeugfirmen, eine nach der anderen, die Produktion einstellten.

Aber nun zur Firmengeschichte der Ottmar Beckh KG. Die Familie Beckh wird im 16. Jahrhundert in der Grafschaft Öttingen erstmals greifbar. Mit wenigen Ausnahmen waren ihre Mitglieder selbständig tätig, von Mühlenbesitzern und Gastwirten über Apotheker, Rechtsanwälte, Mediziner bis zu mittelständischen Unternehmern. Sein Großvater war Teilhaber einer Maschinenfabrik in Wöhrd, in der die beiden älteren Söhne bereits tätig waren. Sie wurde 1943 bei einem Luftangriff zerstört.

Sein Vater gründete mit Gesellschaftsvertrag vom 11.11.1938 die Ottmar Beckh KG mit dem Ziel, den Geschäftsbetrieb der Fa. Adolf Schuhmann zu übernehmen². Geschäftsführer und persönlich haftender Gesellschafter war Ottmar Beckh, Kommanditisten waren seine beiden älteren



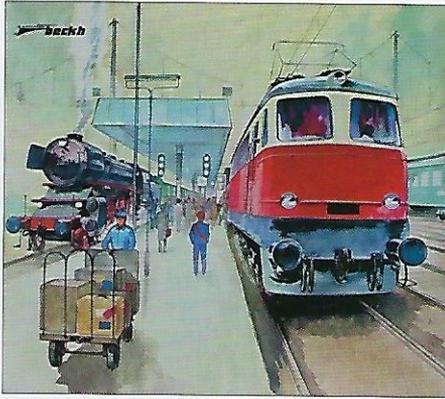
1953 Inserat Spielzeugexport.

Brüder. Ottmar Beckh wurde 1906 geboren. Er machte nach dem Abitur eine Ausbildung für das graphische Gewerbe, absolvierte kaufmännische Kurse, arbeitete in Druckereien, zuletzt als Betriebsleiter mit Prokura. Nun wollte er sich selbständig machen.

Ottmar Beckh kaufte am 28.11.1938 den Geschäftsbetrieb samt Maschinen, Werkzeugen, Inventar und Vorräten, nicht jedoch Grundstück und Gebäude, der 1905 gegründeten Fa. Adolf Schuhmann in Gostenhof, Schreyerstraße 5. Inhaber waren Adolf Schuhmann und sein Neffe Alfred Gottlieb; sie waren jüdisch und durch das NS-Regime zum Verkauf gezwungen. Adolf Schuhmann starb 1939, seine Witwe, seine Kinder und Alfred Gottlieb mit Familie emigrierten in die USA.

Schuhmann fertigte 1938 ein umfangreiches Sortiment an Eisenbahnen, vor allem Uhrwerkbahnen Spur 0 und Zubehör. Das erste Beckh-Sortiment ist weitgehend identisch mit dem letzten Schuhmann-Sortiment. Durch die Notwendigkeit, den ersten Beckh-Katalog rechtzeitig zur Leipziger Frühjahrs-





messe 1939 fertig zu stellen, schiedene umfangreiche Umstellungen im Sortiment aus, ebenso eigene Entwicklungen. Nach Kriegsbeginn wurden zusätzlich Teile für die Rüstungsindustrie gefertigt. Im August 1943 wurde der Betrieb durch Bomben zerstört und als kriegswichtig nach Oberkotzau in Oberfranken verlegt.

Nach Kriegsende wurde aus dem vorhandenen Material zunächst „alles Mögliche“ hergestellt, u.a. Küchengeräte und Blechteller. Noch in Oberkotzau wurde wieder mit der Fertigung von Eisenbahnen begonnen; mit den unbeschädigt gebliebenen Werkzeugen wurden einige Vorkriegsbahnen neu aufgelegt.

Schon 1938 war geplant, die Fertigung von dem viel zu engen Standort von Schuhmann nach Mögeldorf in die Marthastraße 25 zu verlegen, wo die Mutter von Ottmar Beckh (sie stammt aus der Zeltner-Brauerei in der Tullnau) ein unbebautes Grundstück besaß. Das wurde nun realisiert. Im Juni 1948 wurde, noch aus Trümmerziegeln, die erste Halle fertiggestellt, gerade rechtzeitig vor der Währungsreform.

Der Aufbau wurde unterbrochen durch ein Gesetz der amerikanischen Militärregierung, wonach alle ehemals jüdischen Unternehmen unter Vermögenskontrolle gestellt wurden. Am 1. Juli 1948 wurde ein Treuhänder eingesetzt. Ottmar Beckh konnte in seiner Firma

nichts mehr entscheiden. Auch der Treuhänder hatte nur wenig Befugnis, nahezu alle Maßnahmen – sogar die Instandsetzung des durch einen Sturm beschädigten Daches – mussten von Dienststellen des Bayer. Landesamts für Vermögensverwaltung und Wiedergutmachung genehmigt werden.

Anfang 1949 erschien der erste, drei Seiten umfassende Nachkriegskatalog. Er enthielt 5 wiederaufgelegte Bahnen von 1939, 12 große und 12 kleine Wagen sowie 3 Artikel Zubehör.

Die Witwe Clara Schuhmann und Alfred Gottlieb hatten einen Antrag auf Rückerstattung gestellt, der im November 1949 bei Ottmar Beckh einging. So war es unmöglich, zu investieren und neue Bahnen zu entwickeln, um die sich abzeichnenden Chancen der Wirtschaftswunderjahre zu nutzen. Schon nach wenigen Monaten wurde im Juni 1950 ein Vergleich geschlossen. Die früheren Eigentümer erhielten eine weitere Zahlung. Ausschlaggebend für den Vergleich war, dass die Vermögenskontrolle aufgehoben wurde. Endlich konnte investiert und das Sortiment modernisiert werden.

Bei dem guten Geschäftsgang in den Jahren des Wirtschaftswunders konnte der Ausbau des Betriebes zügig fortgesetzt werden. Es entstand ein kleines Bürogebäude, eine Lagerhalle mit Verpackung und Versand sowie eine weitere Fertigungshalle. Insgesamt betrug die Nutzfläche ca. 1.500 qm. In den Jahren 1951 bis 1956 wurde das Sortiment an Uhrwerkbahnen Spur 0 und Zubehör schrittweise ausgebaut; auch eine Bahn in Spurweite 28 mm wurde angeboten. Die noch von Schuhmann stammenden Artikel wurden durch Eigenentwicklungen ersetzt. Die Firma hatte ca. 25-30 Mitarbeiter, davon 3-4 Werkzeugmacher.

Konkurrenten waren die Firmen Karl Bub, Johann Distler, Konrad Dressler, Georg

Grötsch, Keim & Co und Heinrich Wimmer (HWN).

Der Vertrieb erfolgte wie bei allen mittelständischen Spielzeugfirmen über Großhändler und Exporteure, von denen es damals in Nürnberg und Fürth eine stattliche Anzahl gab, und über die Einkaufsgenossenschaft VEDES des Spielwarenfachhandels. Damals hatte noch jede kleine Stadt ein Spielwarengeschäft, oft hatten Elektro- und Haushaltswarengeschäfte eine Spielwarenabteilung. Allein in der Nürnberger Innenstadt gab es in den 1950er Jahren drei Spielwarengeschäfte. Weitere wichtige Kunden waren die Kaufhäuser und Versandhäuser.

1956 war der Aufbau eines breiten Sortiments an Uhrwerkbahnen und Zubehör abgeschlossen. Es umfasste Personenzüge und Güterzüge in verschiedenen Ausführungen, mit einfachen und mit großen Lokomotiven, zwei Wagensortimente mit je 12 großen und kleinen Wagen sowie 12 Artikel Zubehör. Eine Spezialität von Beckh waren die sog. Sortimentsbahnen, also mit verschiedenem Zubehör ergänzte Bahnen. 1956 erschienen zwei kleine Batteriebahnen in Spur 0. Es war eine für einen mittelständischen Betrieb beeindruckende Leistung.

Nach 1956 lag der Schwerpunkt bei der Entwicklung elektrischer Bahnen in Spur H0. Sie erschienen 1960 und wurden in den fol-

genden Jahren um Uhrwerkbahnen in H0 erweitert. Das Sortiment umfaßte vier Lokomotiven, 4achsige und 2achsige Güter- und Personenzüge sowie einen Bahnhof und ein Signal.

Das Sortiment an Uhrwerkbahnen Spur 0 blieb in den 1960er Jahren zwar in seiner Breite bestehen, wurde jedoch gestrafft. Große schwere Lokomotiven und Personenzüge mit Puffern wurden nicht mehr angeboten. Wagen, deren Herstellungskosten in den Preisen nicht mehr weitergegeben werden konnten, entfielen, z.B. Gepäckwagen mit Schiebetüren, Kranwagen, Wagen mit Holzladungen.

In den 1960er Jahren wurden neue kleine Bahnen entwickelt, darunter eine einfache silberfarbene Bahn mit einer kleinen Stromlinienlok. Neue Deckelbilder wurden entworfen, für die höherwertigen Bahnen gab es Styropor-Verpackungen. In der Fertigung wurden neue Pressen angeschafft.

In den 1960er Jahren wurde Blechspielzeug immer mehr von Spielzeug aus Kunststoff verdrängt. Vor allem die billigen Produkte aus Japan verschärften den Wettbewerb. Die H0-Bahnen bildeten Ende der 1960er Jahre keine wirtschaftlich tragfähige Grundlage mehr, als Märklin, Trix und Fleischmann ihre Startpackungen zu Dumpingpreisen auf den Markt brachten. Die „altmodischen“ Uhrwerk-



bahnen Spur 0 trugen mehr zum Gewinn bei als die „modernen“ H0-Bahnen. Bei den Uhrwerkbahnen war Beckh inzwischen größter Hersteller, aber in einem ständig kleiner werdenden Markt. Die finanzielle Situation war befriedigend, die Firma nahezu schuldenfrei, das Grundstück unbelastet.

Ottmar Beckh, inzwischen 63 Jahre als, entschloss sich, die Produktion nach der Auslieferung der Aufträge für das Weihnachtsgeschäft 1969 einzustellen. Auf der Spielwarenmesse 1969 wurde noch einmal das vollständige Sortiment ausgestellt. Es war kein „Sterben auf Raten“. Der Verkauf der Maschinen brachte einen beachtlichen Erlös, die Gebäude wurden vermietet.



Messestand 1964.

Die Firma Ottmar Beckh KG wurde geordnet liquidiert; die Löschung im Handelsregister erfolgte am 17. Januar 1973. Ottmar Beckh konnte noch einen langen Lebensabend bei guter Gesundheit verbringen; er starb 1997 im Alter von 91 Jahren. Kö

¹ Interview mit Herrn Dieter Beckh vom 8.7.2019

² Entnommen aus Dieter Beckh: Nürnberger Blecheisenbahnen – Uhrwerkbahnen des Herstellers Ottmar Beckh KG; Das Sortiment von 1956 – Katalog und Fotos aller Artikel – Copyright Dieter Beckh, Druck Helmut Preußler Druck und Versand GmbH & Co KG, Nürnberg, 2018



Wagensortiment 1956.



Hilf dir selbst: Laufe!

- Schritt-weise gesund-Laufen-lernen
- Laufkurse auch für Unsportliche
- Einzeltraining, auch Nordic Walking
- Lauftherapie bei diversen Erkrankungen
- Golgi-Schmerztherapie



Roland Blumensaat
Heilpraktiker & Lauftherapeut
Tel 0911 - 54 66 29
www.lauftherapie.de



Orthopädie · Schuhe · Bewegung

- Laufband-Bewegungsanalysen
- Schuheinlagen nach Scan-Abdruck
- Kompressionsstrümpfe, Bandagen
- Individuelle Schuhkonzepte
- und mehr ...

Am Stadtpark 2 | Tel 0911- 89 108 03

www.richterpaedie.de

Vorankündigung: Pop Up Ausstellung Mein Mögeldorf

Ort: VR-Bank, Tullnaupark 2, 90402 Nürnberg

Zeit: 10. Januar bis 24. Januar 2020 zu den Geschäftszeiten der VR-Bank,
Eintritt frei

Sie sehen:

Filmausschnitte zu: Mögelderfer Kirchweih 1938, Billrothschulfest 2019, Loni-Übler-Film 2019

Eine Bildergalerie: Wo liegt mein Mögeldorf?

Der Schmausenbuck

Mögelderfer Unternehmen und ihre Produkte

Mögeldorf und seine Vereine

Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. dankt sehr herzlich dem Vorstandsvorsitzenden der VR-Bank Dirk Helmbrecht für die Ermöglichung und Unterstützung der Ausstellung in den Räumen der VR-Bank.

*Wir danken den Förderern des
Pop-Up-Projektes "Mein Mögeldorf"*

Sparkasse Nürnberg

Nürnberger Beteiligungs AG

VR Bank Nürnberg

Baumüller GmbH

Joh. Barth & Sohn GmbH & Co. KG

wbg Nürnberg GmbH

RONG YANG

QIGONG

für Damen und Herren jeden Alters

Herr Rong Yang, TCM Therapeut und erfahrener QiGong
Lehrer weckt die Lebensenergie Qi mit einfachen fließenden
Bewegungen, welche entspannen und energetisieren.

WANN:

Montag 18:30 Uhr, Mittwoch 16:30 Uhr, Freitag 09:00 Uhr
(Dauer etwa 60 Minuten)

Anmeldung bitte bis 1 Woche vor Kursbeginn. Bitte bequeme
Kleidung mitbringen!

Kosten für 10 Stunden: 70 €, Einzelunterricht: 10 €

WO:

OASE, Seniorennetzwerk Mögeldorf, Ziegenstraße 33,
90480 Nürnberg, Mail: lerefz@diakonie-moegeldorf.de



TCM Praxis Rong Yang

Hersbrucker Str. 96 · 90480 Nürnberg – Mögeldorf
Telefon +49 (911) 34 00 423 · Mobil +49 (152) 340 58 992
info@tcm-yang-nuernberg.de · www.tcm-yang-nuernberg.de

Startschuss für die Umgestaltung des Oberen Wöhrder Sees

Der Obere Wöhrder See steht kurz vor seiner Verlandung. Deshalb ist am 26. Juli 2019 der Startschuß für eine ökologische Neugestaltung gefallen. Über die Planungen haben wir in unserer Februarausgabe 2019 S. 34 und April 2019 S. 32 ausführlich berichtet. Das Wasserwirtschaftsamt hat auch am 21. Februar 2019 im Seepark Mögeldorf



den Ausbau des Oberen Wöhrder Sees erläutert.

Die Gesamtmaßnahme wird bis ins Jahr 2024 reichen. Als erster Schritt werden zunächst 150.000 Kubikmeter Schlamm für insgesamt rund 8 Mio. € entfernt. Danach beginnt die ökologische Umgestaltung. Die Fließgeschwindigkeit des Wasser wird erhöht. Weiterhin werden Inseln angelegt, die von der Tierwelt erobert werden können. An der Ludwig-Erhard-Brücke wird eine Fischtreppe eingebaut. Auch die Wegebeziehungen entlang des Ufers werden überarbeitet.

Kö



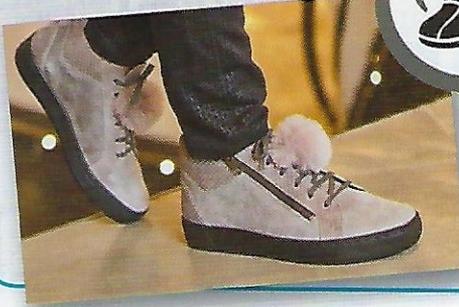
Wussten Sie..? Wir reparieren Ihre Schuhe!

Vom **Austausch des Absatzes**, über die **Weitung des Schaftes**, bis hin zur **Reinigung von Absatzflecken**:

Wir kümmern uns um Ihre Schuhe!

Kommen Sie einfach bei uns in der Filiale mit Ihren Schuhen vorbei, innerhalb weniger Tage sind diese „wie neu“!

Ihre Familie Riedel mit Team



**Haus der Gesundheit
Riedel & Pfeuffer**

Ostendstraße 234
90482 Nürnberg
Tel.: 0911 / 98068167

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-13 Uhr
und 14-18 Uhr
Sa. 9-13 Uhr

www.riedel-gruppe.de

RIEDEL

Balthasar Michael Schmidt, New Ulm, Texas Die Mögeldorfer Baderfamilie Emmert

Herr Balthasar Schmidt hat in den USA von unserem POP-UP-Projekt Kenntnis erlangt und hat sich seiner Mögeldorfer Wurzeln erinnert. Wir danken Herrn Schmidt herzlich für seinen Beitrag.

Aber lassen wir Herrn Schmidt selbst zu Wort kommen:

„Lieber Bürgerverein, irgendwie über meinen Jahren hier in den USA haben mich meine Mögeldorfer Schulfreunde nicht vergessen. So ist es, dass ich bei Post heute früh den NN Stadtanzeiger erhielt, wo ich lesen konnte, dass Euer Bürgerverein „Schmuckstücke“ sucht, die genug Wert haben könnten für Eure 2020 Mögeldorfer Ausstellung. Für mich selbst habe ich ein paar solche Schmuckstücke mit subjektivem Wert, die meine Mutter sowohl auch ich gesichert an meinem Dachboden „schlummern“ ließen. Einige davon habe ich schon identifiziert für meine Tochter, die wahrscheinlich in den kommenden Jahren überhaupt kein Interesse daran haben wird. Jedoch ... ist Hoffnung nicht zu schlagen, so habe ich unsere Familiengeschichte behalten. Von dieser Geschichte habe ich ein paar Bilder, welche Euch vielleicht Interesse bringt.“



„Dies ist eine Karte, welche meine Großmutter Marie Emmert schickte zu ihrer Mutter Marie Schremmel an die Gustavstraße in Wöhrd. Es ist

geschrieben in altem Deutsch wie folgend: Ich bin am Freitag nicht gekommen wie Du bereits gesehen hast, so brauchst Du nicht böse sein auf mich. Mein „Bou“ hat schon zwei Zähne die unteren. Es grüßt Dich Deine Tochter Marie“



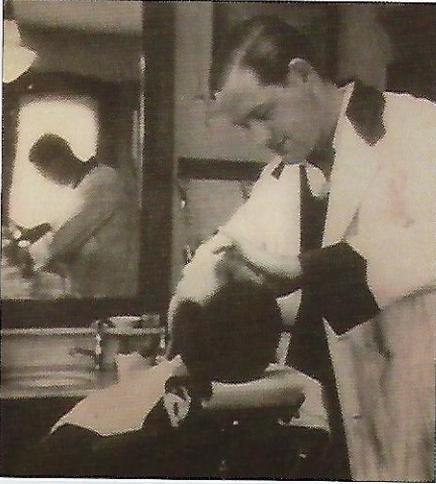
Mögeldorf 1910, Innere Hauptstraße.

„Meine Großeltern hatten ein Friseurgeschäft an der Mögeldorfer Hauptstraße 38. Sie hatten mehrere Kinder, wo der erstgeborene Sohn Jean in Wöhrd aufwuchs und getötet wurde im Mai 1945 von einem von den Alliierten freigelassenen russischen Kriegsgefangenen. Jean Emmert verblutete an der westlichen Ecke des Doktorshofs an der Mögeldorfer Hauptstraße. Jean Emmerts Name ist rechts mit anderen Gefallenen am Kircheneingang unter dem Soldatenhelm. Der zweite Sohn Michael wurde „Bader“ wie sein Vater Balthasar Emmert und ist gefallen in Rußland im Oktober 1943. Er liegt in

Mögeldorfer Hauptstraße 38 im Jahr 1925: Reihe vor dem Haus von links nach rechts: Großvater Balthasar Emmert, die fünfjährige Dorothea [Mutter], Michael Emmert [Onkel]; im Fenster unten: Großmutter Marie Emmert. Oben im Fenster: Familie Gabel.



Rußland [heute: Weißrußland] in Witebsk begraben. Die Tochter Anna Dorothea, [meine Mutter], wanderte 1961 in die USA aus und zweite Tochter Karoline, [geboren Oktober 1929, meine Tante Lina], starb 1954 im Blütenalter von 24 Jahren an Lungenentzündung."



Michael Emmert: 1939 vor Kriegsausbruch.



Mögeldorfer Hauptstraße 38 im Jahr 1959, abgerissen im Jahr 1960.



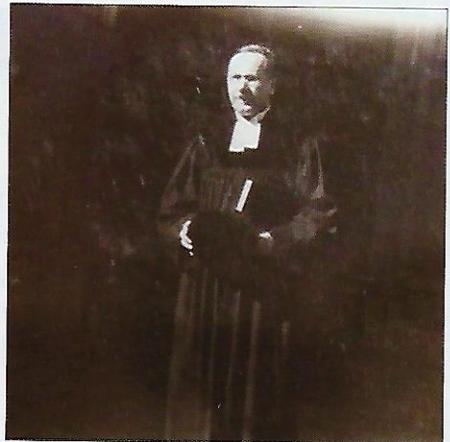
Turnerbund Mögeldorf vor 1939. Vierter von links Michael Emmert.



Thsuneldaschule, Lehrer Herr Sturm, Lina (Karoline) Emmert, 4. Reihe neben Lehrer Sturm. Wenn man die Kinder auf 12 Jahre einschätzt, muß es sich um das Jahr 1942 handeln.



Konfirmation von Lina Emmert in Mögeldorf Weißer Sonntag 1944 mit Pfarrer Bammessel.



Pfarrer Bammessel.

50 Jahre Apinusstraße 6



©Bischof & Broel

Viele kennen es sicher aus der Entfernung, das 11stöckige ‚gelbe Hochhaus‘ an der Bahnlinie direkt am Wöhrder See in der Apinusstr. 6, der vermutlich kürzesten Straße Mögeldorf, welche nur für dieses eine Haus geschaffen wurde. Erbaut wurde es vor genau 50 Jahren, noch vor der Errichtung des Noricus und kurz vor der Flutung des Wöhrder Sees (auf dem Foto unten ist nördlich noch die grüne Wiese erkennbar). Dieses Jubiläum nahm die Einwohnerschaft aus 72 Wohneinheiten zum Anlass, erstmals in der Geschichte dieses Hauses am 17.8.2019 ein Hausfest im umliegenden Garten zu feiern. Zusammen mit dem Verwaltungs-



beirat wurden Nägel mit Köpfen gemacht und alles organisiert, was dazu beitragen könnte, einen schönen festlichen Abend zu verbringen. Dies ist dann auch sehr gut gelungen mit Zelten (wurden gebraucht!), schöner Tischdeko und fürs leibliche Wohl genügend Grillgut und reichlich Getränken. Für gute Stimmung sorgte unser Herr Müller, der einige Evergreens zum Besten gab. Etwa 45 Bewohner aller Altersschichten fanden sich ein, von denen sich etliche gerne dazu bereit erklärten, Salate und Kuchen beizusteuern. Sogar noch Bewohner der ersten Stunde waren darunter! Ein großer Dank gebührt allen, die Ihren Teil dazu beigetragen haben, allen voran Kerstin Lane und ihrem Sohn Justin, die unermüdlich im Einsatz waren. Resümee und Reaktion von einigen am Ende der Feier: ‚Des machmer nexts Joar widder!! Uwe von Poblocki



Totenschilde in St. Nikolaus und St. Ulrich

„Gewappnet für die Ewigkeit – Totenschilde des Spätmittelalters“

Das ist der Titel einer Sonderausstellung im Germanischen Nationalmuseum, die noch bis Januar 2020 läuft. Totenschilde sind Gedenktafeln für verstorbene männliche Mitglieder vornehmer Familien. Ursprünglich waren sie dem Adel vorbehalten, in den Städten wie Nürnberg den Patriziern und den gerichtsfähigen Familien. Das Germanische Museum hat mit 146 Schilden den größten musealen Besitz. Wir kennen die Dekoration mit den Schilden in der Sebaldus- und Lorenzkirche. Aber auch in unserer Mögeldorf Kirche finden sich in ihrem westlichen Teil dreizehn Totenschilde von den Familien Dietherr, Groland, Holzschuher, Oelhafen, Forster und einer unbekanntenen Familie. Alle diese Familien standen in einer Beziehung zu Mögeldorf und durften ihre Verstorbenen hier ehren. Verbunden war das Anbringen von Totenschilden in der Regel mit einer Zuwendung für die Kirche.

Die einfachen Schilde sind rechteckige Holzkörper, bemalt mit dem Familienwappen und einer mehrzeiligen Beschriftung. Die meisten Schilde sind plastisch und in üppiger Formgebung gestaltet, haben ein besonderes Schriftfeld und sind mit allegorischen Formen verziert. Im Mittelpunkt steht das Familienwappen.

Vier Schilde sollen vorgestellt werden.

Auffallend ist die **Familie Dietherr mit sechs Schilden**, davon an der Südwand drei einfache viereckige Holztafeln, so wie sie nach einem Ratserslass von 1496 Vorschrift waren. Die Dietherrs, als nicht den vornehmsten Familien zugehörig, hielten sich zunächst an diese Verordnung, gestal-

teten aber dann später doch auch zwei aufwändigere Schilde.

Sie wurden in Nürnberg erstmals 1431 erwähnt und zählten zu den ehrbaren Geschlechtern, konnten Ämter besetzen und wurden ab 1509 mehrfach in den Größeren Rat der Stadt Nürnberg gewählt. Der Goldschmiedemeister Jörg Dietherr war ab 1517 Münzmeister im Münzamt der Stadt. 1572 wurde im Kornhaus (Mauthalle) das neue Zollhaus errichtet, die „Obere Waag“. Peter Engelhardt Diethart war



Anno 1661 den 5. Jenner verschied
In Gott der Wohl Edel und (ehren)vest Peter
Engelhardt Dietherr, eines WohlEdel Gestr.
(engen)und Hochweißen Rahts vörderster
Zohlamtman in der obern Waag
dem Gott eine fröliche Auferstehung verleihe.

dort Zollamtman. Die Beziehung der Dietharts zur Mögelder Kirche ergibt sich aus ihren Besitzungen in Erlenstegen und Schwaig. Sie nannten sich Dietherr von Anwenden nach ihrem Sitz Anwenden bei Roßtal. Der Totenschild für Peter Engelhardt Dietherr ist der linke an der Südwand (1).

Der **Totenschild der Holzschuher** (8) befindet sich an der Westwand links unten. Die Holzschuher zählen zu den vornehmsten Nürnberger Familien und waren im Inneren Rat der Stadt vertreten. Sie besaßen in Mögeldorf verschiedene Anwesen, so auch das Doktorsschlösschen (neben dem „Doktorshof“ in der Mögelder Hauptstrasse). Das Doktorsschlösschen wurde 1972 abgerissen. An seiner Stelle steht ein Hochhaus.

Die Holzschuher waren bei vielen Mögelder Besitzungen Lehens- und Grundherren. Sie traten bei fast allen Hausnummern als Inhaber des Zehents auf. Der Zehent war ursprünglich die Abgabe der Bauern an



Anno 1656 den 21. Aprilis Starb der Edel Gestreng und Vest.(ehrenfeste) Veit Engelhardt Holzschuer von Neuenbürg, Amptmann des Walts Sebaldi, dem Gott (genädig sei).

die Kirche, konnte aber auch verkauft werden, in diesem Fall an die Holzschuher.

Der Totenschild der Holzschuher ist in achteckiger Form, wird beherrscht vom Familienwappen, gekrönt von einem rot gekleideten Mohrenrumpf. Darunter zweimal ein Holzschuh und zweimal ein Männerportrait, diagonal angeordnet. Ob es sich um Veit Engelhardt handelt, ist nicht sicher. Er taucht aber auf dem Epitaph für seinen Vater Veit in der Reihe der Söhne auf (neben dem Westchor).

Der **Totenschild der Oelhafen** hängt in der Westwand rechts unten (10). Er ist besonders prunkvoll gestaltet. Die Oelhafen besaßen nach den Holzschuher das Doktorsschloss und waren die Herren in Schöllnbach (heut-



A. 1736 d. 20. Sept. verschied in Gott Der Hoch Edelgeborene Herr Christoph Elias Oelhafen von u. auf Schöllnbach u. Eismannsberg. FAMIL. SENIOR. Bey des Heil. Rem.Reichs Freyen Stadt Nürnberg. Wohlverordneter Pfleger des Amts und Stadt Altorf, dem Gott genade

Episoden aus Mögeldorfs Geschichte

7. Folge: Die Pegnitzregulierung 1835/36

Seit Menschengedenken hatten die Hochwasser der Pegnitz immer wieder schwere Schäden angerichtet, die anliegenden Wiesen überflutet, mit Sand zugeschüttet oder Teile weggerissen, die zwei Brücken (die innere Brücke über den Mühlbach und die äußere Brücke über den Hauptarm der Pegnitz) und die dazwischen liegende Straße zerstört. Die fortschrittliche bayerische Regierung war nicht gewillt, diesem Treiben der Natur weiterhin tatenlos zuzusehen, und nahm die Begradigung der bislang noch naturnah mäandernden Pegnitz in Angriff.

Welche Ziele diese Maßnahme verfolgte, wurde im Vorbericht eines Kostenvoranschlags vom 31. Juli 1835 prägnant zusammengefasst: „Zur Beseitigung der unerschwinglichen Kosten wegen Unterhaltung der vielen Uferbauten in allen den großen Krümmungen der Pegnitz, der daraus entspringenden vielfachen Versandungen der Wiesen und der Versumpfung derselben in nassen Jahrgängen, giebt es kein anderes und sicheres Mittel als eine gerade Leitung, und wurde solche, nach dem anliegenden Plane, in der amtlichen Verhandlung zu Mögeldorf am 23. Juny von sämtlichen Beteiligten angenommen und am 19. July von hoher Kreisregierung genehmiget.“ Bei der angesprochenen „Verhandlung in Mögeldorf“ handelt es sich um eine Konferenz von Vertretern der zuständigen Behörden mit den 24 betroffenen Wiesenbesitzern dieses Flussabschnitts, von denen nur drei aus Mögeldorf stammten und nur 16 anwesend waren. Die Kosten der Begradigung und der notwendigen Brückenneubauten wurden von den Besitzern der anliegenden Wiesen mit Beiträgen von 61 Gulden 30

Kreutzer je Tagwerk Wiese übernommen, wobei der Beitrag auch in eigener Arbeitsleistung abgegolten werden konnte. Besitzer, deren Wiesen erst durch die Begradigung auf die andere Seite der Pegnitz zu liegen kamen, waren vom Brückenbeitrag befreit; die Kosten der technischen Oberleitung des Projekts trug der Staat.

Durch die Begradigung wurde der Hauptarm der Pegnitz erheblich nach Norden verschoben, so dass die bisherige Brücke abgebrochen und durch einen Neubau über den neuen Flusslauf ersetzt werden musste. Zwischen innerer und neuer äußerer Brücke wurde ein Damm aufgeschüttet, um die Straße künftig hochwasserfrei zu halten. Auch der sagenumwobene Glockensee wurde im Rahmen dieser Maßnahmen zugeschüttet. Am 8. Januar 1836 konnte Kreisingenieur Pfeiffer der Regierung berichten, „daß der Brückenbau über die Pegnitz zu Mögeldorf ... gänzlich beendiget, und dem Flusse nun ein Abzugsprofil gegeben sey, das die dreifache Geschwindigkeit des früheren hat, also höchstwahrscheinlich niemals mehr der Fahrweg vom Hochwasser erreicht werden wird ...“

Die Erfolgsmeldung war verfrüht, denn leider hatten die Ingenieure die ökologischen Nebenwirkungen ihrer Maßnahmen grob unterschätzt: Die erhöhte Fließgeschwindigkeit verhinderte zwar, wie erwünscht, dass sich die Pegnitz bei Hochwasser unter den Brücken aufstaute, führte aber zu erheblichen Schäden an Brücken und Ufern. Schon 1 ½ Jahre nach Abschluss der Arbeiten, am 21. Oktober 1836, berichtete die Bauinspektion Nürnberg nicht ohne einen

kleinen Seitenhieb auf den Kollegen der vorgesetzten Behörde: „Die durch den kgl. Kreis-Ingenieur Pfeiffer ausgeführte neue Pegnitzbrücke bei Mögeldorf ist in einem sehr gefährvollen Zustand, und die Wiedergelager ganz unterspielt“ (unterspült). Bei Eintritt des nächsten Hochwassers stünden „eine gänzliche Unterspülung der Brücke und ein Dammbbruch und dann große Beschädigungen der Straße und der anstoßenden Privat-Grundstücke“ zu befürchten, ein Urteil, das der zur Überprüfung entsandte Kreis-Ingenieur Müller bestätigen musste. Tatsächlich erfolgten in den nächsten Jahren wiederholte Unterspülungen der Brücke, Schäden am Damm und an der gepflasterten Straße, schwere Schäden am Mühlwehr, ein Wasserriss durch die Wiese, der das Wehr trocken setzte und die Brücke direkt gefährdete, sowie bedeutende Uferabbrüche am neuen Flussbett unterhalb der Brücke, die das Flussbett stellenweise auf 100 Fuß (30 Meter) verbreiterten. Als das Januarhochwasser 1839 zu einer weiteren erheblichen Vertiefung des Flussbettes auf 13 Fuß (fast 4 Meter) unter der Brücke führte, warnte die Bauinspektion Nürnberg eindringlich, dass die von der Pegnitz mitgerissenen Sandmassen sogar die Mühlen und Werke in Nürnberg in Gefahr bringen könnten. Die Reparaturen blieben eine Daueraufgabe, und jede Reparatur löste auf politischer und administrativer Ebene neuen Streit um die Finanzierung der Kosten aus, der zeitweilig die Durchführung selbst dringlicher Maßnahmen lähmte.

Aber nicht nur für die beteiligten Ämter und Gemeinden waren die Folgen der Pegnitzregulierung eine Quelle stetigen Zanks, auch die Streitigkeiten zwischen privaten Anliegern der Pegnitz nahmen jetzt an Schärfe zu. Schon seit die Besitzer der Mögelderfer

Mühle Bryeisen und Falke 1825 ein Wehr mit aufziehbarer Schütze angelegt hatten, hatten sie einen jahrzehntelangen Rechtsstreit gegen die Besitzer der oberhalb anliegenden Wiesen und der Mühle zu Hammer zu führen. Während Bryeisen und Falke und später ihr Besitznachfolger, Maschinenpapierfabrikant Hahn, den Mühlbach aufstauen wollten, um den Wasserdruck auf ihr Mühlrad zu erhöhen, lehnten die Wiesenbesitzer oberhalb des Wehres und die Mühlenbesitzer zu Hammer dies vehement ab, da hierdurch ihre Wiesen versumpft und der Wasserdruck auf ihr Rad vermindert würden. Die Pegnitzregulierung verschärfte das Problem nur noch. Der „unglückliche Durchstich unterhalb des Wöhrs“ habe den Wasserstand sehr gesenkt und die Wasserkraft für seine Mühlräder sehr gemindert, argumentierte Hahn, so dass er das Wasser aufstauen müsse. Genau diese Stauung aber würde ihre Wiesen ruinieren, konterten seine Gegner, und ein Gutachten der Bauinspektion bestätigte, dass die Pegnitz ihren mitgebrachten Flusssand oberhalb des Wehres ablagern, sich dadurch noch mehr aufstauen und schließlich alles überfluten würde. Aber durch die Begradigung sei die Wasserströmung so reißend geworden, widersprach Hahn, dass das Öffnen der Schützen gar nicht mehr möglich sei. Dabei scheinen die beteiligten Privatpersonen deutlicher gesehen – oder ausgesprochen? – zu haben als die Behörden, welche Rolle die Flussbegradigung spielte. „Wenn nun das königliche Landgericht nicht einsehen will, daß alle diese Mißstände durch die gewaltthätig vorgenommene Flußkorrektion von Seiten der Flußpolizybehoerde seit Jahren verschuldet worden sind, ...“ schrieb Hahn verärgert eben diesem Landgericht, als dieses gegen ihn entschieden hatte, und legte Berufung ein. Der Streit sollte noch Jahrzehntlang weitergehen. *Horst-Dieter Beyerstedt*

Ein rundum gelungenes Ebenseefest am 29.06.2019

Allen, die uns dieses großartige Nachbarschaftsfest ermöglicht haben, den kreativen Kuchenbäckern, den unermüdlichen Helfern bei diversen Standdiensten, wie beim Auf- und Abbau, den direkten Nachbarn, die uns Ihren Strom und ihr Wasser kostenfrei zur Verfügung gestellt haben, wie Ihre Garagen als Ablageorte, allen Sach- und Geldspendern möchten wir hiermit von Herzen danken.

Ohne diese großartige Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen, ein so tolles Fest auf die Beine zu stellen.

Da wir unseren kompletten Gewinn natürlich spenden, freuen wir uns dieses Jahr hier helfen zu können:

Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder
und
Die Initiative „Schmausenpark“
und
Eine Familie in der Nachbarschaft

Wir sagen DANKE!



Sie erreichen uns auch über: ebenseefest@gmx.de

Meisterbetrieb Rolladen-Dümler

Jalousien Markisen Funkmotorantriebe

Alles aus einer Hand!

Bürgweg 31
90482 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 54 47 26
Fax: 09 11 / 54 26 77

www.rolladen-duemler.de
rolladen.duemler@gmx.de



- Zeitschaltuhren
- Fliegengitter
- roma-Garagentore
- Reparaturen

Rolladen- und
Sonnenschutztechnik,
Innung Nordbayern

Automobile Geschichte in Mögeldorf

Ein schöner warmer Sommernachmittag Ende Juli, Schatten spendende Sonnenschirme, kühle Getränke, Grillbuffet – ein durchaus ansprechender Rahmen, um ein charmantes Kleinod in Mögeldorf einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen: »le musée Fröhlich«. Dazu hatte das traditionsreiche Autohaus aus Mögeldorf treue Wegbegleiter, Kunden, Geschäftspartner und auch den Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf eingeladen – mit gutem Erfolg. Ein höflich nickender Luftschlangen-Mann begrüßte die Gäste und gut erhaltene Schmuckstücke wie SIMCA 1100 TI und SIMCA 1000 Rallye (freundlich zur Verfügung gestellt) nahmen die Gäste mit auf eine Zeitreise und stimmten auf die Museumseröffnung ein. Natürlich regten sie auch zu nostalgischen Betrachtungen und Fachsimpeleien an. Gelegenheiten gab es reichlich. Viele der Anwesenden hatten noch konkreten Bezug zu diesen Schätzchen: entweder als Fahrer oder als Monteur und Werkstattmeister. Verglichen mit heutiger Technik und heutigen Abläufen sicher eine andere Welt, die es Wert ist, gewürdigt zu werden und nicht in Vergessenheit zu geraten.

Spiritus Rektor für das kleine Museum ist Rüdiger Müller, der Mann von Christine Fröhlich-Müller. Er sammelt und archiviert gern

und gut – auch über die nunmehr 57-jährige Geschichte des Autohauses Fröhlich, in der wir die Entwicklung der (Automobil-) Technik und die unseres Ortes widergespiegelt sehen.

Nach einer kurzweiligen Begrüßung und Einführung durch Peter Fröhlich, nahm der Seniorchef Heinz Fröhlich seine Gäste mit auf eine kurze Zeitreise von den Anfängen des Autohauses bis heute. Bereits 1967 eröffnete er gemeinsam mit seiner Frau das Autohaus in der Ostendstraße, welches zum heutigen Tage durch drei weitere Standorte (Nürnberg-Schweinau, Fürth und Amberg) ergänzt wird. Somit erwuchs aus dem Zentrum Mögeldorfs eine Firmengeschichte, die weit hinaus in die Region wirkt. Dem Firmengründer-Paar wurde selbstverständlich später auch die Ehre zuteil, das Eröffnungsband zu zerschneiden. Nun konnte man endlich die vielfach angesprochenen Erinnerungen am Original-Exponat vertiefen und erweitern. Insbesondere dank der Zeitzeugen, die bereitwillig und geduldig erklärten, auf besondere Exponate und Geschichten hinwiesen und gern interessierte Fragen beantworteten, gab es viele bleibende Eindrücke. Vielen Dank, Familie Fröhlich, für dieses Kleinod.



Elektrotechnik
Kommunikationstechnik
Sicherheitstechnik

deffner
elektro elektronik
 FACHBETRIEB FÜR GEBÄUDETECHNIK

Deffner Elektro-Elektronik GmbH

Ostendstraße 132 · 90482 Nürnberg

Tel. 0911 · 95 45 95 - 3
 Fax 0911 · 95 45 95 - 50

www.deffner-elektrotechnik.de
mail@deffner-elektrotechnik.de



Luftschlangen-Mann zur Begrüßung.



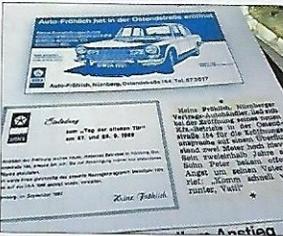
Ein bewährtes Team: Christine, Peter und Heinz Fröhlich (v.l.).



Simca 1000 Rallye (oben) und Simca 1100 TI zur Einstimmung.



Rüdiger Müller überreicht als Überraschung seine Sammlung "Autohaus Fröhlich in der Presse – damals und heute".



Werbung für den Tag der offenen Tür 1969.



Bitte eintreten!



Hinweis: Öffentlich zugänglich ist das Museum nur nach vorheriger, telefonischer Vereinbarung.
Mathias Monse

Die Einnahmen werden zu fast 100% an eine lokale Fraueninitiative gespendet. Die Künstlerinnen verzichten auf ihre Gage und spenden an das Internationale Frauencafé (IMEDANA e.V.), um deren großartige und wichtige Arbeit zu unterstützen.

Schirm„herrinnen“ sind Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg

und Hedwig Schouten, Frauenbeauftragte der Stadt Nürnberg.

Mit Unterstützung des Frauenbüros der Stadt Nürnberg

Sichern Sie sich die letzten Karten unter Tel. 09 11 / 2 31-1 15 40.

Mögeldorfer Adventskalender

★
Weihnachtsbegeisterte aufgemerkt: Der Kulturladen Loni-Übler-Haus sucht wieder nach Fenstern für den Mögeldorfer Adventskalender!

Zum sechsten Mal werden ab dem 1. Dezember weihnachtlich dekorierte Fenster in voller Pracht erstrahlen. Dafür ist der Kulturladen Loni-Übler-Haus auf der Suche nach Mögeldorfer Familien, Gruppen, Vereinen, Einrichtungen und Geschäftsleuten, die eines ihrer Fenster gestalten. Jeder kann mitmachen und der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Haben Sie Lust bekommen mitzumachen? Dann melden Sie sich im Kulturladen Loni-Übler-Haus unter Tel.: 09 11 / 2 31-1 15 45.

Eröffnet werden die jeweiligen Tagesfenster immer um 17 Uhr. Voraussetzung für die Gestaltung ist nur, dass das „Kalendertürchen“ mit Datumszahl, Dekoration, Beleuchtung... gut von der Straße aus sichtbar ist. Nach ihrer Eröffnung scheinen die Fenster dann täglich bis zum Heiligen Abend jeweils von 17 bis 20 Uhr.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen!

Ihr Team des Kulturladens Loni-Übler-Haus

Anmeldung zur Gestaltung eines Fensters bis So., 10.11., unter Tel.: 09 11 / 2 31-1 15 45 oder inga.poravas@stadt.nuernberg.de

Aktuelle Informationen unter www.kuf-kultur.de/loni und auf Facebook



© Kulturladen
Loni-Übler-Haus



Mirko Wolf, Leiter Human Resources.

Interview mit Mirko Wolf Nürnberger Versicherung zur Verkehrssituation in Mögeldorf

Herr Wolf, in unserem Stadtteil gibt es immer weniger Parkplätze, sehr zum Leidwesen der Anwohner. Welchen Anteil hat die Nürnberger Versicherung an dieser Entwicklung?

Als großer Arbeitgeber zieht die Nürnberger Versicherung natürlich viele Pendler selbst von ganz fern an. Aber man darf nicht vergessen: Seit Mitte der 1970er-Jahre hat sich der Kfz-Bestand in Nürnberg verdoppelt – kein Stadtplaner konnte das vorhersehen. Allein seit dem Jahr 2000, in dem unsere Unternehmenszentrale fertiggestellt wurde, ist der Kfz-Bestand in Nürnberg um mehr als 14 Prozent auf fast 290.000 Stück gestiegen. Als man in den 1970er-Jahren Häuser baute, hatte jede Familie maximal ein Fahrzeug. Mittlerweile besitzt ein Viertel der Haushalte zwei und knapp fünf Prozent sogar drei und mehr Autos. Das ist also weniger ein lokales Problem, eher ein gesellschaftliches.

Was tut die Nürnberger dafür, damit es nicht noch schlimmer wird?

Wir haben von Anfang an darauf hingewirkt, dass unsere Mitarbeiter statt mit dem Auto mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Nürnberger kommen. Und wir fördern sie sogar finanziell. Mehr als 1.500 Kollegen nutzen ein VGN-Firmenticket, das von der Nürnberger bezuschusst wird. Und dann gibt es viele, die mit Blick auf ihre Gesundheit oder die Umwelt ganz konsequent handeln und mit dem Fahrrad kommen. Das sind jeden Tag bis zu 150 Radler. Auch das fördern wir, indem wir Leasingfahrräder anbieten und Duschgelegenheiten zur Verfügung stellen.

Wie sieht es mit den Autofahrern aus?

Für manche Menschen kommt der ÖPNV aus persönlichen Gründen nicht infrage. Zum Beispiel, weil die Anbindung an ihren Wohnort schlecht ist. Oder sie müssen besonders mobil sein, weil sie nach der Arbeit ihre Kinder aus dem Hort abholen müssen. Für sie haben wir in unserer Tiefgarage und auf angemieteten Parkplätzen auf dem Nachbargelände gut 1.000 Stellplätze parat.

Wie werden diese Angebote angenommen?

Unsere radelnden Kollegen sind sehr motiviert: Sie haben in diesem Jahr beim bundesweiten Wettbewerb Stadtradeln wieder den ersten Platz geschafft. 154 Kollegen haben im Wettbewerbszeitraum 33.077 Kilometer zurückgelegt. Es ist toll zu sehen, wie wichtig unseren Mitarbeitern das Thema Klimawandel und Naturschutz ist. Beim Firmenticket der VGN gab es kürzlich eine Umstellung in der Tarifierung und damit auch in unseren Zuschüssen. Seitdem ist die Zahl der Nutzer weiter gestiegen.

Und wie geht es weiter?

Wir entwickeln derzeit ein Mobilitätskonzept, das nicht nur die aktuelle Verkehrssituation berücksichtigt, sondern auch künftige Entwicklungen im Auge behält. Wir denken zudem darüber nach, wie wir die Auslastung unserer Tiefgarage mithilfe von künstlicher Intelligenz optimieren. Und wie wir die Zahl der ÖPNV-Nutzer erhöhen können. Da ist sicher noch einiges möglich. Wann solche Maßnahmen umgesetzt werden, das vermögen wir heute noch nicht zu sagen. Wir arbeiten aber sehr nachdrücklich an diesem Konzept, das Mitarbeitern und Anwohnern gleichermaßen zugutekommen soll. Ulrich Zeidner

Erfolgreicher Auftakt des Mögeldorfer Hofflohmarktes

Trotz schlechter Wetteraussichten konnte der erste Hofflohmarkt in Mögeldorf wie geplant am 13. Juli stattfinden. Allerlei Garagen, Hinterhöfe, Vor- und Parkplätze nahmen teil und konnten allerhand Kostbarkeiten, Raritäten und Dinge, die einen neuen Besitzer suchten, zum Verkauf anbieten.

Es hatten sich insgesamt 70 Teilnehmer angemeldet, welche alle auf einem übersichtlichen Lageplan verzeichnet waren. Organisiert wurde der Hofflohmarkt erstmalig von der Lebenshilfe Nürnberg e.V. in Zusammenarbeit mit dem Seniorennetzwerk Mögeldorf/Zabo und dem Sigena Stützpunkt in der Ostendstraße. Die Resonanz war sehr positiv. Es kamen erstaunlich viele Käufer, sowohl zu Fuß, als auch mit dem Fahrrad.

Hier einige Wortmeldungen der Teilnehmer:

„Ich hätte nie damit gerechnet, dass so viele Menschen vorbeikommen. Besonders nett war es, dabei Menschen aus der Nachbarschaft kennenzulernen!“

„Der Hofflohmarkt gestern war wirklich eine tolle Idee, übrigens auch in Bezug auf ein nachbarschaftliches Miteinander... eine schöne Gelegenheit, einfach mal in's Gespräch zu kommen! Den Regen konnten wir leider nicht abbestellen, aber trotzdem hatten wir sehr viel Spaß ...“

„Trotz des unbeständigen Wetters kamen doch relativ viele Leute und es hat richtig Spaß gemacht! Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!“

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Helfern, die Flyer und Lagepläne verteilt haben, sowie den Läden, Apotheken und Cafés, bei denen wir unserer Plakate aufhängen durften.

Wir freuen uns im nächsten Jahr auf eine erfolgreiche Fortsetzung ...

Philipp Holzapfel





September 2019 bis Juli 2020

Pop-Up Mein Mögeldorf

kleine Ausstellungen zum Mitmachen mitten im Stadtteil

museum industriekultur
museen der stadt nürnberg

Pop-Up
Mein
Mögdorf



Mach mit!



Pop-Up
Mein
Mögdorf

Museum Industriekultur
Museum der Stadt Nürnberg
Äußere Seeböhrcher Straße 62
90489 Nürnberg
Tel: +49 911 231 3815
Fax: +49 911 231 3432
Museum Industriekultur @
stadt.nuernberg.de
museum-industriekultur.de

Öffnungszeiten
Di - Fr: 9-17 Uhr, Sa, So: 10-18 Uhr

Anfahrt
"Strahlenbahn 8, Tafelberg"
Parkmöglichkeiten: Parkplätze am
Haus stehen in geringer Anzahl zur
Verfügung. Eine Reservierung ist
lediglich möglich. Weitere Park-
möglichkeiten finden Sie entlang
der Äußeren Seeböhrcher Straße.

Ein Ausstellungsprojekt
des Museums Industriekultur
in Kooperation mit dem
Bürger- und Geschichtsverein
Mögdorf e.V.

Mehr Informationen zum
Pop-Up Mein Mögdorf unter:
meinmoegdorf.de



VR BANK
NÜRNBERG 89



museen der stadt nürnberg

Mach mit!

Pop-Up
Mein
Mögdorf

Alle acht Pop-Ups besuchen
und gewinnen!

An jeder Pop-Up Station wird
gestempelt, gestanzt oder
geklebt. Sammeln lohnt sich,
denn mit vollständig ausge-
füllter Karte kannst du an der
Verlosung teilnehmen und
tolle Überraschungspreise
gewinnen

Teilnahmebedingungen:
meinmoegdorf.de

Name

Adresse

Telefon oder E-Mail

Bei der Angabe deiner persönlichen Daten erheben wir auch die personenbezogenen Daten, die für die Teilnahme an der Verlosung erforderlich sind. Wir verwenden diese Daten ausschließlich für den Zweck der Bearbeitung der Verlosung und geben sie nicht an Dritte weiter.

Pop-Up Mein Mögdorf

Mögdorf – mittendrin und mit dabei! Mal angekündigt und mal überraschend tauchen für ein paar Tage an ungewöhnlichen Orten oder auch mitten im Alltag des Stadtteils »Pop-Ups« auf. Diese kleinen Ausstellungsmodule im öffentlichen Raum – oft kombiniert mit spannenden Veranstaltungen – bieten Informationen zur Stadtteilgeschichte und die Möglichkeit, sich mit unterschiedlichen Fotokulissen selbst in Szene zu setzen.

Die Pop-Ups sind ...

- **ERLÄUTERUNGEN**, einen Blick auf die Stadtteilgeschichte zu werfen,
- **ERLÄUTERUNGEN**, Orte neu zu entdecken,
- **ERLÄUTERUNGEN**, die Gegenwart im Stadtteil mitzugestalten,
- **ERLÄUTERUNGEN**, um sich selbst im Stadtteil darzustellen und zu reflektieren.

Was ist für mich Mögdorf?
Wer bin ich in diesem
Stadtteil?

→ 12. September – 1. Oktober 2019

POP-UP START MEIN MÖGELDORF
mit Mögdorfer Bilder-Quiz am Mögdorfer Pfarrer
OPNV: Mögdorf (S1, Tram 5, Busse 40, 45, 62)

→ 2. – 20. Oktober 2019

POP-UP AM AUSSICHTSTURM AM SCHMAUSENBÜCK
Sonderaktion Turmbesteigung am 3. Oktober 2019, 10-16 Uhr
Eintritt frei!
Der Aussichtsturm liegt oberhalb des Nürnberger Tiergartens
und ist nur zu Fuß (ca. 15 Minuten) oder per Rad (ca. 10 Minuten)
ab Tiergarten zu erreichen.
OPNV: Tiergarten (Tram 5, Bus 45)

Werde
Teil des
Pop-Up-Projekts!

→ Sa und So, 23. und 24. November 2019, jeweils 11-16 Uhr

POP-UP VORFÜHRUNG
»UHRWERKBAHNEN DER FA. BECKH«
Pfarrsaal St. Karl Borromäus, Eingang Ostendstraße 172
OPNV: Lechnerstraße (Tram 5)

→ 10. – 26. Januar 2020, Mo, Di, Do 9-17 Uhr und Mi, Fr 9-13 Uhr

POP-UP-AUSSTELLUNG MEIN MÖGELDORF
Foyer der Volks- und Raiffeisenbank, Am Tullnaupark 2
OPNV: Tullnaupark (Tram 5), Bürgerstraße (Bus 43, 44, Dürrenhof (S1))

→ Do, 26. März 2020, 14-16 Uhr

POP-UP IN DER THUSNELDASCHULE
mit Turmbesteigung!
Thusneldaschule, Thusneldstraße 5
OPNV: Lechnerstraße (Tram 5)

→ 28. Mai – 1. Juni 2020

POP-UP AUF DER MÖGELDORFER KIRCHWEIß
gegenüber der Satzung Mühle, Kirchenberg 1
OPNV: Mögdorf (Tram 5), Mögdorf (S1)

→ 16. – 26. Juni 2020

POP-UP IM LONI-ÜBERHAUS
Sonderaktion Stadtteilpicknick am 21. Juni 2020, ab 15 Uhr
im Garten mit Akkordeon-Tango-Klangen von Fred Munker
Loni-Übler Haus, Marthastraße 60
OPNV: Marthastraße (Tram 5), Ostling (S1)

→ Sa, 27. Juni 2020, ab 13 Uhr

POP-UP AUF DER SONNENWENDFEIER
DES SPORTVEREINS MÖGELDORF 2000 e.V.
Sportanlage, Dienzenhoferstraße 26
OPNV: Business Tower (Tram 5), Gleichhammerstraße (Bus 42)

→ Sa, 4. Juli 2020, ab 18 Uhr

POP-UP-ABSCHLUSS AUF DEM SCHLOSSFEST
mit Sammelkartenauslosung und Preisverleihung an die Gewinner
des Fotowettbewerbs
Schmausenbuck Schloss Park, Ziegenstraße 12
OPNV: Mögdorf (Tram 5), Mögdorf (S1), Ziegenstraße (Bus 43)

Mach mit beim großen
Fotowettbewerb!



Zeig uns deinen ganz persön-
lichen Ort in Mögdorf und
was ihn so besonders macht
und gewinne einen von vielen
tollen Mögdorf-Preisen!

Teilnahmebedingungen:
meinmoegdorf.de

Einsende-
schluss:
28. Juni
2020

Pop-Up
Mein
Mögdorf

